

08.04.2019 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Winfried Engel,

Katholischer Ltd. Schulamtsdirektor i. K. i. R., Fulda

Wette um Gott

Beim Blättern in einer älteren Zeitschrift las ich kürzlich von einer außergewöhnlichen Wette. Der Mathematiker und Theologe Blaise Pascal, er lebte im 17. Jahrhundert, hatte sie formuliert.

„Lassen sie uns ein Spiel spielen, bei dem es zu einer Entscheidung für ‘Kopf oder Zahl’ kommt“, so beginnt seine Wette. Es geht ihm um die Frage, ob es Gott gibt. „Mit Vernunft können wir weder das eine noch das andere versichern, mit Vernunft können wir weder das eine noch das andere ausschließen.“, stellt er fest. Und dann kommt der für ihn entscheidende Punkt: „Wägen wir den Verlust dafür ab, dass Sie sich dafür entschieden haben, dass es Gott gibt: Wenn Sie gewinnen, gewinnen Sie alles, wenn Sie verlieren, verlieren Sie nichts.“ Und dann folgert er: „Setzen Sie also, ohne zu zögern, darauf, dass es ihn gibt.“

„Wenn Sie gewinnen, gewinnen Sie alles, wenn Sie verlieren, verlieren Sie nichts.“ Ganz wohl wird einem bei dieser Beweisführung nicht, so möchte ich sagen, auch wenn der Gedankengang nicht einer gewissen Überzeugungskraft entbehrt. Wenn ich auf Gott setze und es gibt ihn wirklich, würde ich alles gewinnen. Wenn es ihn nicht gibt, wäre alles umsonst gewesen, verloren hätte ich aber nichts. Vorausgesetzt natürlich, der Wetteinsatz wäre nicht unangemessen hoch. Doch was müsste ich einsetzen? - Liebe zu meinen Mitmenschen vielleicht, Achtung, Treue, Respekt oder Einsatz für andere. Alles Forderungen, die eigentlich selbstverständlich sind, also keinen besonderen Wetteinsatz darstellen. Und bevor die Wette entschieden ist, bekäme ich sogar schon etwas heraus: die Gewissheit nämlich, von Gott geliebt zu werden, was immer auch passiert, die Zusage, dass ich als Person wertvoll bin und mir diese Wertschätzung nicht erst verdienen muss. Dazu eine positive Lebenseinstellung, weil ich Ja zu diesem Leben sagen darf. Darauf möchte ich gern wetten!